

MUSEUM

22 20 18

KÜHNERTSGASSE

Wohl! nun kann  
der Guss beginnen ...

Schätze Nürnberger  
Rotgießer

Sonderausstellung  
30.9.2017–20.5.2018



Museum I22I20I18I  
Kühnertsgasse

Kühnertsgasse 22  
90402 Nürnberg  
Tel. 09 11/80 19 73 03 oder  
Tel. 09 11/50 72 36 0

geöffnet Mi/Sa/So, 14–17 Uhr  
(außer 24.–26./31.12.17/  
1.1.18)

Führung zum Kennenlernen  
des Museums jeden Sonntag  
um 14.30 Uhr



Altstadtfreunde  
Nürnberg e.V.

Weißberggasse 10  
90403 Nürnberg  
Telefon 09 11/50 72 36-0  
info@altstadtfreunde-nuernberg.de  
www.altstadtfreunde-nuernberg.de



# Wohl! nun kann der Guss beginnen ... Schätze Nürnberger Rotgießer

Sonderausstellung  
30.9.2017–20.5.2018

Mi/Sa/So  
14–17 Uhr geöffnet  
(außer 24./25./26./  
31.12.17/1.1.18)

Über Jahrhunderte hatten Rotgusserzeugnisse aus Nürnberg einen hervorragenden Ruf und fanden weltweit ihre Absatzmärkte. In großen Mengen stellte man Produkte für den täglichen Gebrauch her, aber auch viele sakrale Gegenstände wurden in vor- und nachreformatorischer Zeit in Nürnberg gefertigt. Und nicht nur das: auch jüdisches Kultgerät wurde in Nürnberg produziert.

Die Exponate des 15. bis 18. Jahrhunderts verdanken wir einem privaten Sammler, während die Erzeugnisse ab dem 19. Jahrhundert aus der Gießerei Burgschmied-Lenz-Jahn stammen, die bis heute produziert. Ihre Produkte zeichnen den Weg nach vom gehobenen Gebrauchsgegenstand zum Kunstobjekt. Etliche beeindruckend große Güsse sind in Nürnberg noch an Ort und Stelle zu bewundern, allen voran das bekannte Albrecht-Dürer-Denkmal von 1828–40, mit dem die Firmengeschichte der Gießerei ihren Anfang nahm. Auch etliche der berühmten Epitaphen auf dem Johannis- und dem Rochusfriedhof stammen aus dieser Werkstatt.



Hauptbestandteil des Gussmaterials war immer das rötliche Kupfer, das dem Handwerker zu der Bezeichnung Rotgießer bzw. Rotschmied verhalf. Zumeist wurde es mit Zink versetzt, die Legierung Messing entstand. Wurden die Gusserzeugnisse dann weiter an ihrer Oberfläche behandelt, so bekamen Leuchter, Kannen und anderes Gerät den typischen „goldenen“ Glanz als gehobene Ausstattung für den Haushalt.

In Nürnberg gab es Tausende Rotschmiede, darunter vier, die ihre Werkstatt in den Handwerkerhäusern Kühnertsgasse 18 und 20 hatten. Drei von ihnen sind sogar namentlich bekannt. Wir freuen uns deshalb sehr, an einem authentischen Ort Nürnberger Messingschätze von der Zeit des späten Mittelalters bis ins beginnende 20. Jahrhundert zeigen zu können, darunter sogar Erzeugnisse von Conrad Rößner, der von 1778 bis ca. 1798 seine Werkstatt in der Kühnertsgasse 18 hatte.

Führungen durch die Sonderausstellung finden an folgenden Tagen statt:

Sa. 30.9.2017, am Eröffnungstag, Führung durch die Kuratoren um 14.30/15.00/15.30 Uhr  
So. 8.10./12.11.2017/14.1./18.2./18.3./22.4.2018 um 15 Uhr

Mi. 3.1./2.5.2018 um 16 Uhr